Die "Danziger Beitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Retterhagergasse Ro. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Breis pro Quartal 1 % 15 % Auswärts 1 % 20 % — Inserate, pro Petit-Beile 2 %, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeher and Rud. Mosse; in Eeipzig: Eugen Fort und S. Engler; inhamburg: Handwer: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buch.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. März, Abends 9 Uhr. Berlin, 3. Marg. Reichstag. Berathung bes bon den Abgg. Guerber, Binterer und Gedes von den Abgg. Guerber, Winterer und Ge-noffen eingebrachten Gesehentwurfs, betr. die Aufhebung des § 10 des Gesehes vom 30. De-zember 1871, welches die Einrichtung der Ber-waltung Elsaß-Lothringen's regelf. Die Abgg. Guerber und Binterer begründen den Antrag mit den heftigsten Angriffen gegen die Dictatur. Die Glfaffer feien als Knechte behandelt, die Reichsregierung beherrsche die Schulen und mache die Katholiken mundtodt. Der Reichs-Commissar erklärt, daß das Geseh milde gehandhabt worden fei; es hätten nur zwei Aus-weifungen angeordnet werden muffen, der eine Ausgewiesene habe Berbindungen mit dem französischen Comité unterhalten, welches die elsässischen Kinder nach Frankreich führt und dort erziehen läßt. Reichstanzler Fürft Bismard hebt herbor, daß 28 französische Departeheute im Belagerungszustande . Die Antragsteller wollen Loßments Belagerungszustande noch fich befinden. reifung und benuten alle Mittel, die Bevölkerung aufzuregen. Die Regierung könne ohne das Geset von 1871 die Berant-wortlichkeit für die friedliche Entwicklung des Elsasses nicht übernehmen. Deutschland habe Elsas nicht aus Eroberungslust annectirt, sondern um ein Bollwerk gegen einen Rachbarn zu haben, der Deutschland zwei Jahrhunderte hindurch beunruhigte. Die Elsässer hätten Mitschuld an dem fredelhaften Kriege, der die Anzula nerion herbeiführte. Der Antrag Guerber, Binterer und Genoffen wurde mit 196 gegen

Telegr. Rachrichten der Danziger Zeitung.

Fortigrittspartei.

136 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmte die

Rechte, die Nationalliberalen und ein Theil der

London, 2. Märs. Die Abendblätter melben fibereinstimmend, daß ber Regierung noch feine offizielle Mittheilung betreffs der heute Morgen von dem Journal "Hour" gerüchtweise gebrachten Nachricht zugegangen ift, daß General Wolfeleh auf bem Rückmarsche von Cumassie von ben Afhantees abgeschnitten worden sei.

- Wie bem biefigen "Reuter'schen Bureau" aus Elizondo vom 1. b. telegraphirt wird, ift nach einer Melbung bes Commandanten von Bergara (Provinz Guipuzcoa bei Placencia) eine Regierungstruppen von 5000 Mann bei ber Brücke Saint Pierre von Pomorotro (Somorroftro?) von den Carliften überfallen worden. Die Brücke wurde von letzteren in die Luft gesprengt. Der größere Theil der Truppen wurde gesangen genommen, gegen 1000 Mann sind bei der Sprengung der Brücke ertrunken oder auf andere Weite umgekommen andere Beife umgekommen.

Mabrid, 1. März. Der "Gaceta" zufolge beträgt ber Berluft ber Armee in ber letten Schlacht am Monte Albano etwa 800 Mann an Tobten und Berwundeten; der Verlust der Carlisten ist ebenfalls beträchtlich. — Der Marschall Serrano ist gestern in Santander eingetroffen.

Aus Bengalen.

Von der Regenmenge und Bobenfeuchtigkeit hängt in ganz Indien, sowohl im subtropischen Klima Hindostans als im tropischen des südlichen Dekhan, jegliches Gedeihen ab. Mit jedem Zoll Regenmenge steigt und fällt jährlich die Zahl der besaeten Aecker wie die Einnahme der Grundbesitzer und der Regierung an Grundabgaben; in den feuchtesten Niederungen ist die Bevölkerung am dichtesten, ein sehr geringes Areal giebt hier ausreichenden Ertrag für ben Unterhalt einer Familie; eine geradezu unglaubliche Zahl von Menschen be-wohnt das der Durchträntung mit Grundwasser und Ueberfluthung mehr als andere Gegenden Indiens, ausgesetzte Ganges Delta. Hindostan und das innere Dekhan haben zwei Ernten, eine Frühjahrs- (Rabi) und eine Herbsternte (Rharif); mur die gebirgigeren Theile Dekhans erzielen eine Ernte. Gine breifache Ernte wird in Bengalen gewonnen, soweit Frühreis reift, und im Maiffur wie im gangen regenfeuchten Gubweften, wo fich bie Culturen der nassen sahreszeit gleichfalls in zwei Abtheilungen scheiden; hier sind die Monate der Ernte August dis September, December dis Januar und Februar bis März. Stets sind es andere Pflanzen, welche in diefen Ernten heimgeführt werden, und es hängt von der Lage wie von ber Lebensweise ber Bewohner ab, welcher bieser Ernten örtlich die größere Bedeutung zufommt; am empfinblichften wird ein Ausfall in der Herbst ernte, weil in ber naffen Jahreszeit Reis, das verbreitetste Nahrungsmitt 1, und die am meisten gesuchten Handelsgemächse gebeihen. Reis und Baumwolle, die unentbehrlichsten Erzeugnisse des indischen Bodens, Zucker, Indigo, Mango (bessen Früchte in Drissa und Südindien einen wichtigen Beftandtheil ber menschlichen Nahrung bilben) u. s. w. sind Gewächse der heißen Jahreszeit und werden mit der Herbsternte heimgebracht; Gewächse ber kalten Jahreszeit und Gegenstand der Früh-jahrsernte sind die europäischen und die dazu geborenben indischen Getreibearten, barunter insbesondere die Opiumpflanzen.

Rerlin, 2. März. Die bei ben letten Bablen gemachten Erfahrungen haben einem großen Theil der Wähler die Ueberzeugung aufge-brängt, daß die Freunde der nationalen Sache in Butunft eine größere und planmäßigere Thätigkeit als bisher werden entfalten müffen. Gegenüber den mit großer Energie und mit bedeutenden Geldmitteln betriebenen Agitationen ber Ultramontanen und Socialbemokraten genügt es nicht mehr, einige Wochen vor den Wahlen an die Organisation der nationalen und liberalen Elemente heranzugehen und während ber übrigen Zeit im Vertrauen auf die Kraft bes nationalen Gedankens der Entwickelung der Dinge in Unthätigkeit zuzuschauen. Bei den letzten Wahlen hat allerdings der nationale Gedanke im Ganzen noch das Feld behauptet; aber die großen Erfolge, welche die Ultramontanen und Socialdemofraten in einer Anzahl von Wahlfreisen errungen haben, enthalten eine einbringliche War= nung. Diese Wahlerfolge haben die Gegner er-muthigt. Sie setzen die Agitation zur Gewinnung und Organisation ber Massen fort und sie fassen mit ihrer nach großem Maßgabe organisirten Bresse in immer weiteren Kreisen Boben. In richiger Erkenntniß ber Gefahren, welche die Unthätigfeit ber liberalen Partei gur Folge haben muß haben sich Parteigenossen aus verschiedenen Landes-theilen mit dem dringenden Ersuchen an das Gentralwahlcomité ber nationalliberalen Partei in Berlin gewendet, zu einer energischen Thätigkeit der Partei möglichst schnell die Anregung zu geben. Das Centralwahlcomits befindet sich, wie uns mitgetheilt wird, mit diesen Parteigenossen in voller Uebereinstimmung und es soll die Frage über eine estere Organisation ber Partei, Bilbung von politischen Vereinen, wie solche jetzt unter hervorragenden Männern am Rhein ins Leben gerufen werden, Herausgabe und Verbreitung von Flugblättern und Volksschriften, Veranstaltung von Bersammlungen in den einzelnen Kreisen 2c. in nächster Zeit zubörderst unter den hier anwesen-den Abgeordneten zur Berhandlung kommen. Es ift wohl nicht zweifelhaft, daß die von dem Centrals wahlcomité entworsenen Anträge allgemeine Zustimmung finden und daß die Parteigenossen im Canbe ernstlich Hand anlegen werden, sie durchzuühren. Die nationalliberale Partei würde, wenn sie sich der Aufgabe, die ihr in diesem Augenblicke naturgemäß zufällt, nicht gewachsen zeigt, auf die eutscheidende Mitwirfung bei der Gesetzgebung und der gesammten zufünftigen Gestaltung unseres Staatswejens verzichten müffen.

Der diesjährige Congreß deutscher Bolfswirthe wird in Erefeld und zwar im Lause des Monats August abgehalten werden. Die Tagesordnung ist wie folgt sestgestellt worden: Westelliche Borschriften über Deckung der Banknoten: Reserenten: Dr. Alex. Meher (Berlin); Dr. Jos. Neuwirth (Wien); Sehssardt (Erefeld); Prof. Soetbeer (Göttingen). II. Berechtung der Kosten des Eisenhahnhaues und Bes nung ber Roften bes Gifenbahnbaues und Be riebes und ihres Verhältnisses zu einander: Referenten: Baron v. Kübeck (Wien); Dr. Faucher (Berlin); Dr. Reutsch (Dresben). III. Die Eisen vahntariffrage; Referenten: Dr. Sar (Wien); Dr. Natorp (Essen): Brömel (Stettin). IV. Straf

Mahlzeiten ber Bohlhabenden, ift aber fast bie einzige Kraft gebenbe Speise in Central-Bengalen; es zeugt hier von Armuth und Noth wenn man ihn burch weniger nährendes Getreide, Birfe-Urten und Hulfenfrüchte ersetzen muß, aus benen bie Taglöhner einen, Dal genannten, nahrhaften Brei als Hauptgericht fich bereiten. In hindostan beginnt im westlichen Behar ber Genuß von Getreide allgemeiner zu werden; den Kern der Mahlzeit bilden Weizen- und Gerstengerichte erft im Benbschab, Brod wird in Form flacher Kuchen gebacken. Fleisch nimmt der Inder wenig, nur Hammel- oder Bockfleisch, sowie das der Hühner oder des Wildes, deren Genuß erlaubt ist. In Bengalen mit seinem reichen Flußnetze sind Fische eine beliebte Zuspeise. Zerlassene Butter (ghi) oder Del wird den Mahlzeiten reichlich beigemengt; scharfe, zur Berdanung anregende Gewurze find durch das Klima bedingt und fehlen bei keiner Speise.

Bei ber Abhängigkeit ber Landwirthschaft vom Regen, sind Borkehrungen um ben Felbern bie nothwendige Bodenfeuchtigkeit auch bei ungenügendem Regenfall zu sichern, uralt. Im Tieflande hebt man bas Grundwaffer aus Brunnen empor, eltener kann die Beriefelung aus ben Flüffen bewirft werden, weil sie in ihrem oberen und mitt leren Laufe meift zu tief eingeschnitten find, im hügeligen Lanbe find die Flüschen und Wasserabern der Regenzeit abgedämmt, um ihr Waffer in Teichen bis zur Zeit bes Reimens ber Saaten aufzuspeichern. Brunnen anzulegen und das Waffer an bie Bauern abzulaffen ift eine Capitalanlage, welche entweder ein Consortium von Nachbarn unternimmt ober ein Capitalift, ber mit dem Wasser Felber anderer gegen Bezahlung beriefelt. Gin Brunnen bewässert durchschnittlich 12 Hectaren, mehr als 100,000 Brunnen find in der Proving in Thätig-feit. Unter ben Borrichtungen zur Emporhebung bes Baffers förbert am meiften bas perfifche Bumprad (Arhat): ein mit irdenen Krügen be-hängtes Rad taucht in das Grundwasser ein und wird mittelft eines knarrenden Göpelwerkes burch

Wiesbaden, 1. März. Präfident v. Burmb hat, nach dem "Rh. C." in Folge der Nachricht der "Ger.-Itg.", gegen ihn sei wegen der Affaire Helgraphisch dem Minister des Innern ange-telegraphisch bei dem Minister des Innern angefragt, ob dies begründet sei; er hat darauf folgende Antwort erhalten: "Die Zeitungsnachricht ist er-funden und falsch. Minister Graf Eulenburg."

Frankreich.
Paris, 1. März. Emil Ollivier soll am 5. März in die französische Academie aufgenommen werden, in diesen Tagen hat er einer Commission ber Academie vorschriftsmäßig seine Antrittsrede, eine Gedächtnißrede auf Lamartine, vorgelesen. Guizot hat lebhaften Einspruch gegen eine Stell-ber Nebe erhoben, in ber Napoleon III. verherr-licht wird, und es ist beshalb zu einer ziemlich lebhaften Diskussion zwischen dem älteren und dem filngeren Staatsmann gekommen, die boch, da fie beide in der Praxis to entsehlichen Schiffbruch gelitten, für einander nachsichtiger gestimmt sein sollten. Die Aufnahme Olliviers in die Academie wird möglicherweise, wie das Reglement ceftattet, auf ein Jahr vertagt werben. Ollivier weigert sich entschieden, die auch von der Commission beanstandete Stelle zu ftreichen. Um Dienstag wird die Academie in bieser Angelegenheit Beschluß fassen. — Der wegen Theilnahme an dem Commune - Aufftande verurtheilte Hauptmann Matuszewitsch ist zur Deportation begnabigt

Türkei, Konftantinopel, 24. Febr. Aus Rleinaffen treffen noch immer sehr traurige Nachrichten über die gewaltigen Schneemassen ein, welche bort gefallen sind. Fast alle Städte find in einer Art gesallen sind. Fast alle Stadte sind in einer Art Belagerungszustand, und selbst die Post kann ihre Expeditionen nicht befördern; in den Städten sind daher alle Lebensmittel um das Dreis und Viersache gestiegen, und zahllose Massen von Schasen und Ziegen sind aus Mangel an Nahrung vershungert. Hier in Constantinopel sind wir allersvings durch ein krättiges Thauwetter von den gewaltigen Schneemassen befreit; aber wegen der unvollkommenen Communicationsmittel sind die unvollkommenen Communicationsmittel find bie gebensmittel, namentlich das Fleisch, noch sehr joch im Preise. Dazu kommt eine außerordentliche Unsicherheit des Eigenthums, sowohl im Hafen als in den Borstädten Bera und Galata, und es cheint, daß die Polizei diesen Uebelftanden gegeniber völlig gelähmt ist.

Danzig, 4. März. * [Stadtverordneten=Sigung am 3. März. c.] Stellv. Borfigender Hr. D. Steffens, Bertreter bes

1118 bas Waffer weiter geleitet wird. Das Knar-ren des Triebwerks, die einfachen Strebepfeiler 1118 Lehm, welche das Gerüfte des Göpels tragen, und ber Schatten gebende Baum baneben gehören zu ben häufigft wiederkehrenden Bilbern in ber Landschaft bes mittleren Penbschab. Originell ift ber Batota-Ziehbrunnen Sübindiens; das Waffer wird dadurch gehoben, daß der Arbeister auf dem Balken des Ziehbrunnens hin- und hers läuft und burch bie Beranberung feiner Stellung den mit Wasser gefüllten Kübel hebt, der sich dann entleert. Es zeugt von der Billigkeit menschlicher Arbeit, daß die Madras-Eisenbahn ihre Dampfpumpen zur Füllung ber Bafferbehälter für die Maschinen eingehen ließ und Pafota-Brunnen anlegte.

Zierben ber Gegend mit soliben Grundmauern und Ausflußthoren sind im innern Dekhan bie großen Teiche in der Nähe der Ortschaften; ihre Damme find mit Mangobaumen eingefaßt, nicht wenige bedecken zwei und mehr Hectaren; ihr Wasser vient als Trinkwasser, und wird ungeachtet seiner Verunreinigung dem Brunnenwasser vorgezogen; es gilt als weicher und zuträglicher. Die Bewässerung aus den Teichen ist einem Beote Bewasserung aus den Teichen ist einem Berichte der "Augsb. Zig." zusolge eine ewige Quelle
von Klagen; keiner gönnt dem andern das Wasser,
willkürliche Einschnitte in die Dämme und selbstsüchtige Bertheilung des Wassers in den Leitungsgräben sind häusig Anlaß zu Schlägereien,
ja der Neid geht so weit, daß geradezu unentbehrliche Teiche aufreslassen werden Giner Verheiteliche Teiche aufgelaffen werben. Einer Berbefferung ber Bewäfferungswerte und ber Bermehrung der Teiche und Brunnen steht jedoch hindernd entgegen, daß der eigentliche Ackersmann burchgehends nur Bächter, während ber Grundeigenthumer zu bequem und indolent ift, um zu Ausgaben hierfür zu schreiten.

Die Borschläge, bas unvollkommene und theuere Bewässerungsschstem ber Privaten aus Teichen und Brunnen burch ein Netz von Canälen zu ergangen, geben in bas zweite Jahrzehnt biefes Jahrhunderts zurück, und hatten zur Folge, daß die 1817 begonnenen Arbeiten am schiffba-Die Nahrung ist in ganz Indien eine veges zwei Biffel in Drehung erhalten; die Kriige ent daß die 1817 begonnenen Arbeiten am schiffba-tabilische. Reis bildet den Hauptbestandtheil der leeren ihren Inhalt in eine Rinne, von welcher ren Gangescanal bedeutend erweitert wurden.

| barkeit bes Contractbruches; Referenten: Dr. Mex. Meher (Berlin); Rickert (Danzig). V. Arbeiter-Berforgungskassen; a. gesetliche Borschriften über Einrichtung derselben, b. Errickstung berselben durch communale oder sonstige Verbänder, beliehen mit 62,950 K am 15. Januar c. — Der Magistrat empsiehlt, im Einverständniß mit dem Eogadzische Wossensteris, die derabsetzung des Gaspreises von Borschriften über den Feingehalt der Goldenund Silberwaaren; Referent: v. Studnitz Berschriften über den Feingehalt der Goldenund Silberwaaren; Referent: v. Studnitz Berschriften über den Feingehalt der Goldenund Silberwaaren; Referenten: Dr. v. Dorn (Perlin). VII. Schulzwang für gewerbliche Fortbildungsschulen; Referenten: Dr. v. Dorn (Triest): Dr. Lammers (Bremen); Dr. D. Wolff (Stettin).

Wiesbaden, 1. März. Präsident v. Burmbhat, nach dem "Rh. E." in Folge der Rachricht der Gescherten Berieben wird, der bisherige so bedeutende Gasverlust auf ein normales Maß zurückgeschrift würde. Heil mit, der Heile und bei Geschlichen werden wird, der bisherige so bedeutende Gasverlust auf ein normales Maß zurückgeschrift würde. Heil mit, der Heil mit, der Heil mit, der Heil wirde. Heil mit, der Heil wirde Guidenten Gesügert, daß zumeist die im Gebrauche bestindlichen wurden Beschlichen mit geäußert, daß zumeist die im Gebrauche beschlichen wurden beschlichen mit der geüßert, daß zumeist der im Gebrauche beschlichen wurden Beschlichen mit der geüßert, daß zumeist der im Gebrauche beschlichen des geüßert, daß zumeist der im Gebrauche beschlichen des geüßert, daß zumeist der im Gebrauche beschlichen des geüßert daß zumeist der Echiel der Berruche mit richtigen Brennern, licht trügen. Angestellte Berruche mit richtigen Brennern, licht trügen. Angestellte Versuche unt richtigen Brennern, welche dem jezigen höbern Gasdruck entsprächen, hätten befriedigende Resultate ergeben. Hr. Stadtrath Hauß-mann bestätigt dies und fügt hinzu, daß überhaupt die bisherigen Hauseinrichtungen, Die durch vieljährigen Gebrauch verdorben worden und an deren nothwendige öfters vorzunehmende Reinigung die wenigsten Bestiger dächten, die Hauptursache des schlechten Lichtes bildeten. Bei unpassenden und unreinen Brennern werde der Berbrennungsprozeß gehindert und viel Gas ver-flichtigt, was großen Berbrauch und mangelhaftes Licht zur Folge habe. Auf die Bemerkung des drn. Piwko, ob bei den Straßenlaternen, deren Licht be-kanntlich viel zu wünschen übrig lasse, ebenfalls die unrichtigen und unreinen Brenner die Schuld tragen, nurichtigen und unreinen Brenner die Schuld tragen, erwidert Hr. Haus unreinen Brenner die Schuld tragen, erwidert Hr. Haus das es nicht in Abrede zu stellen sei, daß hier und da die Straßenlaternen wenig Licht gäben, dies werde sich aber in nächster Zeit ändern, wenn die normale Einrichtung der Gasanstalt vollendet und die neue Kohrlegung vollständig ausgestührt wäre. Hr. Mischte wünscht, daß eine Commission, aus Stadtverordneten und Bürgermitgliedern zusammengesetzt, über die Ursachen der enormen Bertheuerung der Gasrechnungen im vierten Quartal 1873 genane Untersuchungen anstellen und darüber dehuss Aufstärung Bericht erstatten möge. Hr. Hauf wann gegen eine solche Untersuchung machen werde. Herr D. Helm bezweiselt, daß eine solche Commission im Sinne des Hrn. Mischte von Autsen sei. Der Ursachen des son. Mischte von Autsen sei. Der Ursachen des son. Mischte von Kutzen sei. Der Ursachen des son. Mischte von Kutzen sei. Der Ursachen des son die eine solchen Urvartatung der vorhandenen Mängel. Durch die eingeführte bessere Reinigungsmethode werde helleres Gas bergestellt. Der nigungsmethode werde helleres Gas hergeftellt. herr Mringsmeihode werde geueres Gas hergestellt. Der Gronan empsiehlt ebenfalls die Unwendung von besseren Brennern, dann habe man auch besseres Licht. Der größere Gasverbranch sei die na-türliche Folge des höheren und gleichmäßigeren Druckes. Herr Stadtrath Haußman niebt auf Wunsch des Hrn. Mischte die Auskunft, daß im November und Dezember v. I. schlessische Kohlen mit englischen vermischt verbraucht worden, daß erstere jett aber nur in ganz unbedeutenden Quantitäten mit New-castler Rohlen vermengt werden. Hr. Hendewerk sindet es wie Hr. Gronan natürlich, daß nach Einführung der weiteren Kohre und daraus folgendem größeren Druck mehr Gas verbraunt werde, das Gas bei aber jeht entschieden bester und gegen das frühere schlechtere nicht zu theuer. — Die Versammlung genehmigt hierauf die Herabsehung des Gaspreises auf 62/8 Repro 100 Cubikmeter.

Nach einem Oberprästolal-Erlaß sind an Land-armen-, Irrenhaus- und Sebammen-Beiträgen pro 1874 von der Stadt Danzig 20,046 % aufzubringen. Das Etatsproject pro 1874 wirft bafür aus 16,760 %

Eine nachhaltige Anregung gaben bie Erfolge im Godaweri-Delta; hier erzielte man seit 1850 mit geringen Ausgaben für Berstellung eines schiffbaren Canals bedeutende Erhöhung ber Grundabgaben wie der Ausfuhr, und eine sichtliche Zunahme des Wohlstandes in einem sonst starken Mißernten ten Landstriche. vett dieser als feststehend, daß Canale, welche schiffbar sind, und ber Bemäfferung bienen, bas Anlage-Capital verzinfen und die Bevölkerung vor Nahrungsforgen, verurfacht durch Dürre und Ernteausfall, fichern. Brojecte aller Art tauchen auf, modon viele über das Erreichbare weit hinausschießen; so wird empfohlen, die großen Flüsse schon im Himalaja aufzudämmen, und ihre Wasser hier dis zur rechten

Zeit aufzuspeichern.

Auf eine übersichtliche ziffernmäßige Ber-gleichung bes enormen Unterschiedes in ber Zahl der jetzt schon durch Canale bewässerten Acterflächen und bes Gefammtertrages an Brobucten vor und nach Ausführung, muß verzichtet werden. Die Agriculturstatistik bietet hiezu noch nicht die Materialien. Die Steigerung der Aussuhr an Reis und Cerealien läßt wohl eine große Zunahme im gangen erkennen; fie lehrt und aber nicht in wie weit die bisher am schwerften von hungersnoth bedrohten Gegenden biefer Gefahr entriffen wurden; hierüber liegen folgende Erfahrungen vor. In den Nordwestprovinzen wurde mit größeren Canalbauten am früheften begonnen; 1861 von Hungersnoth noch heimgesucht, blieb es 1868 von dem großen Mangel in Nadschputana und einem Theil des Pendschab unberührt. Drissa hatte 1871 in seinem süblichen Theil Migernte, aber bie verglichen mit 1866, jetzt reich bewässerten Nachbarbistricte lieferten ben Bebarf zu wenig gesteigertem Breis. Gandscham, einst der gefährdetste Theil von Madras, ist eine wahre Kornkammer geworden.

Bu regeln bleibt die Wafferversorgung noch vor allem in Nord-Behar, der augenblicklich so hart bedrängten mafferarmen Proving in Central-Bengalen und im Benbichab.

28 B; es ist also ein Mehrbetrag von 3285 Re erforderlich, welchen die Berjammlung nachbewilligt.
Zum Forst-Etat poo 1873 werden bei den Kosten für Reparatur der Forstdienstetablissements 63 K. 21 Hm.
nachbewilligt; ebenso zum Fonds der Handelsanstalten
1 K. 7 J. 4 Å; ebenso zu Tit. I. des Etats der
4. Buchhalterei pro 1873 eine Mehransgabe von 1 K.
6 H. 5 Å — Als Beihilsen zur Beseitigung von Bordauten ze, werden bewilligt: 1) dem Fleischermeister
Annacker (Kassinbscher Martt Ro. 17—20) daar 90 K. Annader (Kajjubjeder Wartt No. 17—20) baar 90 % und freies Troittoir, 2) dem Fleischermeister Eder, Altst. Graben No. 67, baar 50 % und freies Troitoir; 3) der Wwe. Wiens, Tischlergasse No. 1 und 2, baar 100 % und freies Troitoir. — Die Berpachtung der sog. Koppel (Landstück vor dem Olivaer Thor) vom 1. Januar 1874 bis ult. Dezember 1879 an den Schmiedemeister Pethse in Neuschotstand gegen 75 % cährlichen Zins wird genehmigt. (Die Kaussosserte 183 n. Rethse von 1000 % bet Magistrat abgelehnt) jahrlichen Zins wird genehmigt. (Die Kaufsofferte Die P. Bethke von 1000 Re. hat Magistrat abgelehnt.) Die Bernsteingräberei in dem Dünenterrain des Freistelaufs Heubude zwischen dem Bostwege und dem Stobbenbruch ist die I. April 1874 für 200 R jährelich verpachtet. Der jetzige Pächter Wieczorreck will die Pacht auf ein weiteres Jahr behalten gegen 200 R Jins. Die Verrammlung giebt hierzu ihre Genehmigung; – dieselbe genehmigt auch, daß die Eigensthümer Nur, Dittmann, Schneider und Wölm sür die wierzu uit die Genehmit ihmen abgeschlossenen vier Contracte über Vers mit ihnen abgeschloffenen vier Contracte über Ber-pachtung verschiedener Seezige solidarisch caviren. Für Bertretung einer erfrankten Lehrerin werden Frl. Krause 30 Re. bewilligt.

krause 30 K. bewilligt.
Forst- und Dünen-Etat pro 1874. Referent Hr. Gronan Das Project wirst ans in Einnahme: 1) für Hotz 24,007 K. 2) für Torf 758 K. 3) für Forst- und Dünen- Rebennunungen 41 K. 4) für Jagdungungen 151 K., 5) für Bernsteinnuzung in der Forst 1000 K., 6) für Strasen- und Psandgelder 89 K., 7) Insgemein 23 K., in Summa 26,070 K. In Unsgabe: 1) Besoldungen und Penstinen der Forstbeamten 7539 K., 2) Holzbauer-, Rücker- und Lorstechlöhne 1827 K., 3) sür Forst- und Dünensculturen 4546 K., 4) zur Unterhaltung der Gebäude 780 K., 5) für Wege 50 K., 6) für Belohnungen 150 K., 7) für Ansstetenvertigung 230 K., 8) Insgemein 672 K. in Summa 15,795 K. Der Etat wird wie vorstehend festgestellt. Hr. Nompeltien fragt den Hrn. Magistrats-Commissarins, ob das verfragt ben Hrn. Magistrats Commissarins, ob das ver-breitete Geriicht, daß die Forsten an den Staat ver-kauft werden follten, etwas Wahres enthalte. Hr. Stadtrath Schirmacher erklärt, daß allerdings ilber ben Verkauf der Forsten mit der Regierung verhandelt werde, aber vorläufig nur mündlich. Dieselbe habe Taxirimgen des Terrains angeordnet, die im Gange sein; ilber den augeblicklichen Stand der Angelegen, eine verlege Wittkeilung genocht werden.

teien; über den augenblicklichen Stand der Angelegenheit könne keine weitere Mittheilung genracht werden.
Etat für das Danziger Stadtmuseum pro 1874.
Keferent Hr. Baum. Laut Etakbrojeet beträgt die Einnahme: ad Abth. 1) zum Ankauf von Kunstwerken
1135 M., Abth. 2) eiserner Fonds, von welchem die Zinsen zur Anthassung von Kunstgegenständen zu verwenden sind, 695 M., Abth. 3) eiserner Fonds, von welchem die Zinsen zur Besoldung des Eisen zur Abeidassung von Kunstgegenständen zu verwenden sind, 695 M., Abth. 3) eiserner Fonds, von welchem die Zinsen zur Besoldung des Eisen zur Abeidassung von Kunstgegenständen zu verwenden sind; a. Zinsen 800 M., extraordinär laus der Kämmereitasse laufend 500 M., extraordinär 1000 M., zus. 2300 M.; Gesammt-Einnahme 4130 M.. — Ausgade: Abth. 1) zum Ankauf von Kunstgegenständen 1135 M., Abth. 2) eiserner Fonds wie dei der Einnahme 2300 M. (Bos. 1. Fenerversicherungsprämie 80 M., Bos. 2. zur Besoldung des Eustos 300 M., Bos. 3. Berwaltungskosten 400 M., Bos. 4. sür Heislung 200 M., Bos. 5. zur banlichen Unterhaltung 200 M., Bos. 6. Extraordinaria 1000 M.). Gesammtausgade 4130 M.. Die Kevisions-Commission bemerkt, das die Zinsen von dem auf dem Esauschen

Saufe eingetragenen Capital nur mit 100 % ansge- 1853 bei biefer Anftalt thatig ift bätte angesetz werden eingagiährige Betrag von 200 % hätte angesetz werden nüssen; es kämen hiernach in Abth. 1 und 2 in Einnahme und Ausgabe je 100 % hinzu. Die Commission empsiehlt Einnahme und Ausg hinzu. Die Commission empsieht Einsahme und Ausgabe auf 4230 Refestusstellen und den Magistrat zu ersuchen: 1) der Stadtvervordneten-Versammlung einen ausssührlichen Vericht über die dis jest dem Nutseum überwiesenen Kunstgegenstände unter Angabe der betr. Geber zugehen zu lassen; 2) den Vertrag mit dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Vertress der Kadrunssichen Gemäldegallerie baldigst zu vereindaren. Die Berfammlung stellt ben Unträgen ber Commiffion gemäß den Etat in vorbenannter Höhe fest und ge-nehmigt auch die von derselben gestellten weitern Anträge. Etat des Kinder- und Waisenhauses zu Be-

nehmigt alia) eie den derzeiden gestellen verliert Amtage.

Etat des Kinders und Waisenhauses zu Bestonken pro 1874. Referent Hr. Baum. Der Etat ist projectivt in Einnahme: 1) an Miethen 1336 K., 2) an beständigen Gesällen 146 K., 3) an Zinsen 2064 K., 4) an Legaten —, 5) an Einfaußgelder 600 K., 6) an sährlichen Zuschüssen aus Testaments Tiftungen 729 K., 7) Ertrag der Büchsen und Eolstecten 340 K., 8) an städtichen Ausdissen und Eolstecten 340 K., 8) an städtschen Ausdissen und Eolstecten 340 K., 13) um Bensionssonds 25 K., in Inma 12,250 K. — Ausgade: 1) Gehälter 1190 K., 2) Wespesiumg 4554 K., 3) Besteidnung 125 K., 6) Bauten 750 K., 7) Reallasten 212 K., 8) Bersickerungsprämien 95 K., 9) Schulbedürznisse 100 K., 10) Berwaltungssosen 115 K., 11) Unterhaltung der Hausgeräthe 115 K., 12) de. der Lagerstellen 80 K., 13) Bäsicke 120 K., 14) Medicin 100 K., 15) Begrädenissen 115 K., 12) de. der Lagerstellen 80 K., 13) Landwirthschaft 1560 Re., 21) zur Bildung eines Referrefonds für Institutsbeamte 125 Re., Summa der Ausgaben 12,250 Re. Die Bersammlung genehmigt den Etat nach dem vorstehenden Project.

Etat ber Armen- und Arbeitsanstalt zu Be-lonken pro 1874. Referent Gr. Breitenbach. Der Etat ist projectirt in Einnahme: 1) an Competenz aus lonken pro 1874. Referent Hr. Breitenbach. Der Etat ist projectirt in Einnahme: 1) an Competenz aus der Kämmereikasse 1671 %, 2) an außerordentlichen Juschüssen ebendaher 9205 %, 3) an beständigen Geställen 10 %, 4) an Zinsen 1901 %, 5) an Arbeitsslohn 1607 %, 6) Ertrag vom Acker und Wald 1300 %, 7) an Kachtgeldern 165 %, 8) an Legaten —, 9) an kleinen Geschenken 1 %, 10) ad Ertraordinaria 244 %, in Summa 16,105 %. — Außgabe: 1) sitr Bessolungen 1365 %, 2) an Institutsarme sitr besondere Dienstleistungen 157 %, 3) an Beköstigung 8079 %, 4) Kransemplege 376 %, 5) Bekleidung 1150 %, 6) sitr Lagerstellen 299 %, 7) Wäsche 239 %, 8) Unterhaltung der Geräthe 263 %, 9) sitr Fuhrwesen 471 %, 10) Brennmaterial 1138 %, 11) Bauten 461 %, 12) Communionwein u. dgl. 23 %, 13) Verwendung bestimmter Zinsen 164 %, 14) Abgaben 72 %. 15) Versicherungskosten 23 %, 16) Uckerkosten 793 %, 17) zur Beschaftung von Arbeitsmaterialien 644 %, 18) ad Ertraordinatia 386 %, in Summa 16,105 % Unstand des Magistrats-Commissaris hat die Commission empsohlen, mit Riickstand die Gommission empsohlen, mit Riickstand die gestiegenen Breise der Lebensmittel, welche schon pro 1873 eine Raddbewilligung nothwendig machten, dem Unsgabertiel 3. 1000 % und dem kinzugaleztiel 3. 1000 % und dem kinzugaleztiel 3. 1000 % und dem kinzugaleztiel 3. 1000 % und dem kinzugalezetiel 3. 1000 % und dem kinzugaleztiel 3. 1000 % und dem kinzugalezetiel 3. 1000 % und d

In der darauf folgenden geheimen Sizung wird getreffende tritt sonad erst im nächten Jahre in den Antrag des Magistrats das Gehalt des Directors der Mittelschule in Neufahrwasser, der Weiterschule in Neufahrwasser, der Weiterschule in Meufahrwasser, der Weiterschule in Meufahrwasser, der Weiterschule in Meufahrwasser, der Weiterschule wenn er noch 25 Jahre weiter amtirt, im Jahre 1900 dem erkrankten Lehrer Kadtke eine außerordentliche Unterstützung von 25 K gemährt. — Der Materialienstellen. Gehalt von 420 K beziehen. Ein Aufsteigen in eine höhere Gehaltsklasse ist hier sür den Elementarsehrer bei der Gasanstalt, Münzel, welcher seit

erichütterten Gefundheitsverhaltniffe feine Benfionirung erschüfterten Gehundheitsverhaltuiste jeine Kenstomuning beantragt. Der Magistrat idlägt mit Räcksicht auf die langkährigen treuen Dienste und die sonstigen Berbätnisse des eine solche von 350 % zu gewähren. Der Antrag des Magistrats wird jedoch mit 16 gegen 25 Stimmen, edenso ein Antrag aus der Versammlung auf 300 % Kension mit 19 gegen 22 Stimmen absgelehnt; dagegen wird eine Pension von 250 % mit 32 gegen 9 Stimmen bewilligt. — Zu Mitgliedern der Klassensteuer-Reclamations-Commission werden die Herren Kompestien (Stadtgebiet), Viereichel (Langesuhr) und Siemens (St. Albrecht), und zum Mitglied der 8. Armen-Commission Herr Lederhändler Brill gewählt. Brill gewählt.

Brill gewählt.

Tiegenhof. Unsere GemeindesVertretung hat den Beschluß gesaßt, die Weideberechtigung für die Bewohner Tiegenhof's auszuheben und eine rationellere Bewirthschaftung unserer KämmereisTändereien einzuführen. Dieser Beschluß hat bereits die Bestätigung erlangt und soll nunmehr schon in diesem Jahre damit vorgegangen werden, daß für die Folge von unsern 147 Morgen culmisch Land, ½ zur Weide, ½ zur Hennutzung und ½ zu Pflugland zur Bewirthsschaftung kommt.

Eonig, 2. März. Der Kausman M. B. Fürstenswalde, welcher vor einigen Jahren auß der Dirschauer Gegend kommend sich dier niedergelassen hatte, machte am Freitag Alsend seinem Leben durch Erträusen im Mönchse ein Ende. Wechselfälschungen, die er seit längere Zeit in großem Naßstabe betrieben und welche plöglich entbeckt wurden, waren das Motiv zum Selbst

plößlich entbekt wurden, waren das Motiv zum Selbst morbe. Am Sountag wurde sein Leichnam aufgefun-

langere Zeit in großem Wastlabe berkteben ind beliche plöklich entbeckt wurden, waren das Motiv zum Selbstimorde. Um Sonntag wurde sein Leichnam aufgesunden. Das Portemonnaie enthielt 1 Me und wenige Groschen, die Brieftasche mehrere falsche Blanco-Accepte. Neben den Inhabern der falschen Wechsel der klagen viele Einwohner hiefiger Stadt, deren Bertrauen F. sich zu erwerben wußte, Eldverlusse. (E. Z.) Schwetz. 1. März. Ueber die Brincipien und den Vertheilungsmodus der sogenannten Dienstalters zulagen für Elementarle hrer war man bisher im Unslaren. Zur Aufklärung darüber, welche Ansichten die Königl. Negierung zu Marienwerder in dieser Angelegenheit hat, diene nachstehende Entscheidung, welche neuerdings einem hiesigen Lehrer zugesgangen ist: "Auf Ihre an den Minister der geistlichen zu. Ungelegenheiten gerichtete Beschwerde, welche uns zur Früsung und Bescheidung zugegangen ist, erössnen wir Ihnen, daß einerseits dem Staate eine Berpflichtung zur Gewährung von Dienstalterszulagen nicht obliegt, andrerseits aber den Lehrern ein rechtlicher Anspruch auf dieselben nicht zusehren ein rechtlicher Anspruch auf dieselben nicht zusehren den Schulspstemen durch planmäßige Abstusung der Lehrersgehältersür die Besoldung älterer Lehrerbereits geforztist. Da dies bei den Schulen in Schwetz der Vall ist, so sam den Dienstalterszulage gewährt werden." In voieweit durch "blanmäßige Abstusung" der Lehrergeschlen eine Dienstalterszulage gewährt werden." In voieweit durch "blanmäßige Abstusung" der Lehrerges genossen eine Dienstalterszulage gewährt werden." In wieweit durch "planmäßige Abstufung" der Lehrerge-hälter für die Besoldung älterer Lehrer hier bereits gesorgt ist, wird Folgendes Aufschlus gewähren: Das Minimalgehalt beträgt an unfern Schulen 250 K. p. a. Der betreffende Lehrer, dem obiger Bescheid zugegangen, bereits 25 Jahre im Amte, bezieht seit dem Jahre 1870 ein Gehalt von 300 K. jährlich, Alles in Allem. Nach einem in demselben Jahre seitellten Gehaltsregulative soll den Lehrern von 5 zu 5 kehren eine Lucze von 20 E. ganährt werden. Jahren eine Bulage von 20 R. gewährt werden; der Betreffende tritt sonach erft im nächsten Jahre in den

Unterrichtsgeset nicht eine Aenberung in bieser Lebens-frage berbeisühren, bann eröffnet sich unsern Lehrern nach Obigem eine wenig tröstliche Perspective in Die Butunft.

Aus Memel geht ber "Volks-Ztg." folgende Erklärung zu: "Die No. 48 der "Bolks-Ztg." bringt
die Mittheilung, "daß in der Residenzskadt Berlin
eine Bersammlung von Großgrundbesitzern, welche zu Amtsvorstehern designirt sind, getagt und die Erklärung
abgegeben habe, daß sie weder in ihrer Eigenschaft
als Amtsvorsteher noch in der als Gutsvorsteher ein
Amt als Eivilstandsbeannte zwangsweise annehmen
würden. Hierzu ist bemerkt, daß diese Erklärung in
der "Kreuz-Ztg." bekannt gemacht werden solle, um
ähnliche Kundgebungen in den Provinzen herbeizusschlächen." Hierauf erklären wir, Amtsvorsteher
und Gutsbesitzer aus dem nörblichsten Kreise Deutschlands, sämmtlich dem Fortschritte huldigend, daß wir lands, fämmtlich dem Fortschritte huldigend, daß wir das Geses über die obligatorische Civilehe für eine do weise Institution halten, daß wir, falls es von uns o weise Institution halten, daß wir, falls es von uns verlangt wird, auch gerne bereit sein werden, die Opfer zu bringen, welche das Gesets von uns fordert. Wir zweiseln auch nicht, zur Ehre unseres Standes, daß die Herren, welche ersterwähnte Erklärung durch die "Kreuz-Btg." zu publiciren denken, nur einen winzigen Iheil der deutschen Grundbester bilden. Frenzel-Baugstoralen. Hasford-Bachmann. Ogilvie-Uszpurwen. Gehrse-Lingen. Knobbe-Migken. Gleich-Pröculs. Frenzel-Bewme-Corallischen. Knobbe-Efitten. Wiches-Klücken. Diese-Czarde. Gleich-Neuhof. Herre-Plücken. Ogilvie-Stragna."

Börsen=Depesche der Danziger Zeitung. Berlin, 3. Marg. Angefommen Abends 5 Ubr.

Crs. b.2. Crs. b.2.									
seizen			Br.41 % conf.	106	1057/8				
April=Mai	856/8	854/8	Br. Staatsichlof.	92	924/8				
ptbr.=Dctb.			Bftb. 31/20/0 Bfdb.	84	837/8				
gelb. AprMai	866/8	868/8	bo. 4 % bo.	943/8	946/8				
DD. Sept. Det.	806 8	805/8	bo. 41/10/0 bo.	102	102				
logg.ermatt.	103 1931		Dang. Bantberein	604/8	634/8				
April=Mai	626/8	625/8	Lombarbenfer. Cb.	922/8	924/8				
Mai=Juni	615/8	615/8		1914/8	1918/8				
5ptbr.=Octb.	583/8	581/8		434/8	445/8				
Setroleum			Reue frang. 5% A.	934/8	932/8				
April-Mai		13.5	Defter, Wreditanft.	1452/8	1451/8				
70 200 to.	914/24	914/24	Türten (5%)	405 8	404/8				
tüböl apMai	195/8	197/8		665/8	663/8				
piritus			Ruff. Bantnoten	925/8	927/8				
April-Mai	22 12	22 17	Defter. Bantnoten	902/8	901/8				
Aug.=Sept.	23 6	23 12	Bechielers. Lond.	6.216/2	6.21 1/8				
Stal. Rente 613/4.									

metent	niniti	line "	nehelo	de con	1 5. Wearz.
	Barom.	Term. B	. Wind.	Stärfe.	himmelBanfict.
Saparanda	346,8	-4,5	0	[diwadi	bebedt.
Selfingfors	347,6	-8.0	36	fdmad	
Betersburg	347,5	-13.2	Windst	-	bededt.
		-1.7		fdmad	bebedt.
Mostau .	340,0	+16,0	36	Starf	bewölft.
Memel .		- 5.4		idwad	
Flensburg		- 0,6		idwach	
tönigsberg		- 6.7		idwad	
Danzig .	347,1	-5,2	Glid		bell, flar.
Buthus .	344,4	-3,1	SW	fdmad	
Stettin .	346,4	- 4.0	30	idiwadi	
Selber .	344.2	+ 2,4	9350	mäßig	70,000.
Berlin		- 2,4		mänia	völlig heiter.
Brüffel .		+ 3.4		fdwad	honort
Pöln		- 3,4		mähia	sehr heiter.
Biesbaben		+ 0,8		idunadi	völlig heiter.
Trier	337,3		200	idimadi	bourg gener.
Baris	301,0	T 0,0	202	fdwad	bedetti.
dispersion a s	100000000000000000000000000000000000000	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	BOAT WATER AND A STATE OF	Control of the last of the las

Befanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 148 das Erlöschen der Firma Peter Collas & Comp.

und in unser Proturenregister unter No. 151 bas Erlöschen ber bem Raufmann 3. S. Stodbart für dieselbe Firma ertheilte

Profura eingetragen worden. Dangig, den 27. Februar 1874. Rgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Befanntmachung.

In unfer Fiamenregister ift heute unter No. 942 die Firma

Gerhard Ströhmer ju Danzig und als beren Inhaber ber Kaufmann Gerhard Julius Heinrich Ströhmer hierselbst eingetragen worden. Danzig, ben 27. Februar 1874.

Rönigl. Commerz= u. Abmiralitätes Collegium.

Befanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle an der evange-lischen Schule zu Letkau, welche ihrem Inhaber außer freier Wohnung und Hei-zung ein durch Luschuff aus Staatsfonds auf 200 Thlr. erhöhtes Jahrgehalt gewährt, ist zum 1. April 1874 neu zu besetzen. Be-werber um diese Lehrstelle haben ihre Mel-dung unter Beistigung von Beugnissen dal-bigt bei uns einzureichen.
Danzig, den 28. Februar 1874.

Bekanntmachung.

Der Neubau bes Gerichtsgefängnisses in Löbau, mit den zugehörigen Nebendau-lichseiten, veranschlagt auf 25,756 %, soll im Wege der Submission in General-Entreprise ausgegeben werden. Unter-nehmungslustige werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Bes dingungen, Kosten-Unschläge und Zeich-nungen dei nir vom 7. d. M. ab zur Einssicht bereit liegen werden und Angebote mir portosrei und versiegelt die zum 17. d. M. mit der Ausschlässisses in Lödaus des Gerichtssagesangnisses in Lödaus zugenden sind.

Am genannten Tage, 11 Uhr Borm., werden diese Schreiben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten von mir geöffnet werden. Der Reubau bes Gerichtsgefängniffes

geöffnet werden. Rosenberg, den 1. März 1874. **Der Kreisbaumeister.**

Schmundt.

Bekanntmachung. In das hiefige Register ist auf Bersügung vom 20. Februar d. J. am 23. Februar d. Rausmann Emil Georg Graussein zu Marienwerder für seine Ehe mit Anna Ernestine Wilhelmine, geh. Orlowins, laut Berhandlung vom 5. Februar 1874 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerdes ausgeschlossen dat.

Marienwerder, den 23. Februar 1874.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Beranntmagung.

Die Königliche Regierung zu Danzig, hat genehmigt, daß hierselbst am 10. März cr. ein Bieb- und Bserdemarkt und am 11. Marz cr. ein Krammarkt stattfindet. Schöne cf, ben 27. Februar 1874.

Der Magistat.



Bom 14. Februar cr. ah tritt im Oft-beutsch-Rheinischen Sisenbahn-Verband ein ermäßigter Frachtsat für die Beförderung von Sisenbahnschwellen von den Stationen Danzig und Schulig nach Station Osnabrück

Der Frachtsat beträgt für die Strecke: Danzig-Denabriic 68 & 14 5%, Schulits-Denabriic 61 4

pro 200 Centner. Bromberg, ben 27. Februar 1874.

Königliche Direction der Ostbahn.

Bwei Thaler.

Gegen Nachnahme obigen Betrages siberseinde ich ein vorzügliches und billig berzustellendes Kecept zu der allgemein beliebten "Glycerin-Glanz-Wichse."

Dieselbe ist vollkommen säurefrei, giebt einen schönen Glanz und macht das Leder vernöge ihres Glyceringehalts sehr gestemmen

schmeibig. Die Bereitung ber Bichse ist sehr leicht und wird so verständlich beschrieben, daß fie ein Jeder anfertigen tann. Franco-Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7137 erbeten.

Chamottsteine Ramsay **Chamott-Thon**

Otto Paulsen. II. Zuchtvieh-Auction zu Bruch

ben 10. März cr., 111 Uhr Vormittags.

20 Bullen | reinblätige Hollander, 15 Kuhfalber | 2—12 Monate alt. Baum.

Tamilienverhältnisse halber bin ich Wilstens, mein hiesiges freicklunisches Erundstüd von 3 Hufen 2 Morgen culmisch ober 204 Morgen preußisch zu verkaufen.
Gr. Lichtenau, den 2. März 1874.
Wittwe Louise Wolter,
7417) geb. Schrödter.

Große Matten,

porzüglichste Qualität, offerirt franco Bahnbei Partien über 100 Ek. 18 Kn 6 & pr. Dach, do. do. unter do. 18 = 11 = do.

J. Italiener jr., Königsberg i. Pr

Eine in gutem Zustande befindliche Dampfmaschine von 4-6 Bferdefraft wird fofort zu taufen

gesucht. Abressen mit Angabe über Construction und Preis erbeten Thorn poste restante L. S. (7392 Ca. 17 hochtragende Kühe,

26 oftfriesische Bullen, 4 angefleischte Ochsen, 72 u. Zjähr. Ochsen, 1 angefleischter Bulle

Dom. Draulitten, bei Br. Solland, Gifenbahnft. Gillbenboben.

240 hochfette 2 jährige und Bermittler verbeten. Eine gepriste Erzieherin, mustial., sucht eine Stelle. Abr. unter Ro. 7433 in Southdown-Hammel

stehen zum Berkauf in Tittlewo bei Rl. Canste.

Eine junge Fuchsftute, geritten, und zwei ganz egale Doppel-Ponies (Huchs-wallache), gefahren und geritten, in Kurland gezüchtet, stehen preiswürdig zu verkaufen in Kurland gezüchtet, stehen preiswürdig zu verkaufen in Kreuft pr. Prauft.

Fette Hammel ftehen zum Berfaut Hintersee per Stuhm.

Eine eingerichtete Bäckerei wird von gleich ab zu pachten gesucht. Abressen nimmt Buchdrucker F. Freitag in Dirschau ent-

Milchpachtgesuch.

Unterzeichneter wünscht zum 1. Mai oder zu Johanni cr. die Wilch von ca. 150 Kühen zu pachten. Falls keine Käumsichkeiten zur Käsefadvikation vorhanden, so ist der Abschuhe einer längeren Bachtdauer durch Erwerdung eines vassen gelegenen Grundstücks solche selbst herzustellen. Caution kann in beliediger Höhe gestellt werden. geftellt werden.

H. Weske,

Rafefabrik. in Todenhagen bei Cöslin. Kalefabrik. in Lobenhugen der Gobin.

Ein erfahr. Landwirth, 30 Jahre alt, feit Jahren als erster Inspector in arößerer Wirthschaft thätig, mit den besten Zeugnissen, such zum 1. April oder Iohanni eine anderweitige selbstständige Stellung. Offerten sub E. 6558 besördert Andolf Mosse in Berlin W.

Ein junge Dame, welche in Confection wohl geübt ist, wünscht in einem Berstaufsgeschäft, wenn auch nicht gerade dieser Branche, placirt zu werden. Ges. Abressen sub A. C. 50 poste restante Elbing.

Ein Grundstiick

in einer ber besten Straßen ber Nechtstadt, Edhaus, mit 3 u. 6 Fenstern Fronte, soll unter febr günstigen Bedingungen ichleumigt verkauft werden.

Reflectanten belieben ihre atten 7362 in der Exp. d. Zig. niederzulegen.

In der Nähe des Ghunnastums, der Petrisund der Johannisschule sinden Pensionaire freundliche Aufnahme. Das Nähere bei Herrn Selfer, Stadt Marienburg, zu ertundigen. Reflectanten belieben ihre Abreffe unt.

ernindigen.

Ein junger Wittwer, 32 Jahre alt (Kaufmann), sucht zur Wiederbegründung jeiner Häublichkeit die Bekanntschaft einer möglichst unabhängigen gebildeten Dame

angemessenen Alters. Junge Damen resp. kinderlose Wittwen die dieses Mittel nicht scheuen, ein ernstes Berhältniß anzubahnen und sich im Besitze der Eigenschaften wissen, die ein glückliches Familienleben sichern, wollen im fien Ber-trauen auf ehrenhafte Discretion unter mög-lichfter Klarlegung ihrer Umffante Abressen gefälligst bis zum 6. b. unter 73.78 in der Exped. d. Big. niederlegen. Anonymität und Bermittler verbeten.

eine Stelle. Abr. unter No. 7433 in der Exped. d. Zig. erbeten. Eine auft. Wittwe (Handwerkerfrau) empf. für eine kleine selbsisskändige Wirthschaft

3. Harbegen, Jopeng use 57.

Berheirathete tilcht. Gärtner und einen anständigen verheirath. Dienen empfiehlt 7385)

3. Harbegen, Jopeng use 57.

Stellen-Gesuch.

Ein solider junger Mann, der die Mannsaftur-Branche gründlich erlernt und tilchiger Verkäufer ist, sucht per sosort oder 15. Mts. bei soliden Ansprücken Engagenent. Zu erfragen 3. Damm 10, 1 Treppe.

Ein tüchtiger Gariner, verheirathet ober unverheirath., findet fofort Stellung in Braust bei Trewte.

Stellung in Praust bei Trewte.

Ginen m. d. schriftlichen Arbeiten der Polizei.Verwaltung vertrauten j. Mann sucht
das Schulzen-Amt in Praust.

Ein bejahrter Kausmann, mit dem Holzund Getreide-Geschäft, sowie SchiffsExpeditions-Geschäft vielseitig vertraut und
in der englischen und französsischen Sprache
bewandert, sucht eine kausmänische, seste
Anstellung, oder zeitweise Beschäftigung im
Comtoir oder auswärtigen Geschäft.

Gefällige Averseen unter No.
7442 in der Exped. d. Itg. erbeten.

Ein Conditorgehilfe sucht von sogleich Stellung. Abressen unter No. 7456 in ber Exped. b. 3tg. erbeten.

Gine mit der Branche ber: traute Berkauferin fann fich für mein Dut: und Band: Geschäft melden.

S. Abramowsky.

ine Röchin, mit guten Atteften verfeben, jucht eine Stelle. Näheres Pfarrhof 1. Ein junges anftändiges Mädchen, welche bis jest als Stifte ber Hansfran fungirt hat, wünscht jum 1. April eine abnthe Stelle. Zu erfragen 1. Damm 19

wird auf dem Lande für 3 Kinder im Alter von 10, 9 u. 8 Jahren zu Offeru d. 3. zu engagiren gesucht. Reslectanten wollen sich unter Einsendung ihrer betressenden Zeugnisse u. Stellung ihrer Bedingungen wenden an die Abresse R. Z. 60 Jastrow poste restante.

Ein auftändiger junger Mann, der die Landwirthschaft bereits erfernt hat und

Eandwirthschaft bereits erlernt hat und iofort, spätestens den 1. April d. I., eintreten kann, wird als 2. Inspector gesucht auf dem Dom. Jursen dei Jastrow. Iine (wenn auch bescheidene) möblirte Sommerwohnung von 2—3 Zimmern nehlt Küche wird gesucht. Wo. ist gleich, wenn nur in der Nähe der Eisenbahn oder Chaussee. Gef. Adr. nehlt Preisangabe erdeten Fischmark No. 12. (7436

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet ift an 1 ober 2 anständ. Herren Kohlenmarkt 22, 1 Tr., 3. 1. April zu vermiethen. Armen - Unterstützungs-

Verein. Mittwoch, ben 4. März er. finden die Bezirkssiumgen statt. Der Borstand.

Theater in Dirschau.

Morgen Donnerstag: auf Berlangen jum zweiten Male: "Die Lieder des Musi-kanten." Freitag: "Der Gemahl ber Königin." Anf. 8 Uhr. Allwin Thiele.

Königin." Anf. 8 Uhr. Alivin Thiele. [Theater in Dirschau.] Zufällig wohnten wir am vergangenen Freitag einer Theater-Borstellung in Dirschau bei. Zur Anssührung fam das Schauspiel: "Die Lieder des Musstanten", welches zu unserer Berwunderung so vortrefslich vorgesührt wurde, daß wir mit vollem Rechte sagen können: "Dem Berdienste seine Kronen."

R. F., M. D.
Theaterspreunde aus Danzig.

Theaterspreunde aus Danzig.

Theaterspreunde aus Danzig.

Theaterspreunde aus Danzig.

Wie wir vernommen, studet unn bald das Benesiz des drn. Kassurersticher sticker statt und hat ex, wie wir ersahren, das "Milchmädchen von Schöneberg" gewählt, wozu Fran Director Lang ihm ihre gütige Witwirtung zugesagt hat. Wir winsichen ihm, bei seinem mühevollen, schweren Stande ein recht volles Daus; dies um so mehr, damit er Muth bekommt, dem Kampse zum "Bachtel-Galtspiel" entgegen zu gehen. Also Freund und Keind des Kassurers! ist sein Benesiz, geht hinein.

Biele Theater-Besuder.

Fine fleine golbene Damenuhr No. 19506 ift auf dem Wege von der Wollwebergasse bis zur Hintergasse verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe Hintergasse 13, 1 Treppe h., gegen angem. Belohn, abzug.

Redaction, Drud und Berlag von